

Pilotprojekte „Ganztag und Raum“
Grundschule an der Melanchthonstraße, Bremen



_BEWERBUNG

Bildrechte:

Titelbild:

Micheal Schopp

Illustrationen:

Sonia García Rodríguez

Bild S. 03:

Die Senatorin für Kinder und Bildung, Bremen

Bild S. 15:

Landesamt GeoInformation Bremen

Bilder S. 18/19, 20/21, 22/23:

Adobe Stock

Grundrisse:

Immobilien Bremen

Alle Bilder/Grafiken ohne Nennung:

Grundschule an der Melanchthonstr.

Senatorin Sascha Aulepp

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen



Mehr Raum für Bildung schaffen

Bremen möchte in seinen Schulen allen Kindern den besten Start in die Zukunft ermöglichen, mit Platz für ihre Neugier, ihren Wissensdurst und ihren Forscherdrang.

Als Kinder- und Bildungssenatorin begrüße ich die Teilnahme an der Ausschreibung der Montagstiftung „Ganztag schafft Raum“.

Schulen der Zukunft sind keine geschlossenen Systeme mehr, sie öffnen sich dem Stadtteil.

Die Schule an der Melanchthonstraße bringt die Haltung und Offenheit mit, die Ganztagschule zum Lern- und Lebensort für die gesamte Schulgemeinde im und mit dem Stadtteil Walle zu entwickeln.

„Ganztag schafft Raum“ ist die perfekte Ergänzung zu „Bremen baut Bildung“. Wir stehen vor der Herausforderung, Strukturen zu schaffen, die die Bedürfnisse von Kindern und Mitarbeitenden in unterschiedlichen Professionen aufgreifen. Jedem und jeder soll ermöglicht werden, in der Gemeinschaft sein oder ihr Potential zu entfalten.

Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt davon ab, wie wir Bildung für unsere Kinder ermöglichen.

Vom Funkturm in den Stadtteil

Unsere Schule als Lebenslernort für die Region



Vergleiche Kapitel „Die Bildungslandschaft“

	Einrichtung einer integrierten Planungsgruppe
06	<i>Institutionen</i>
07	<i>Mitglieder und Mitwirkende</i>
08	<i>Organigramm</i>
	Teilnahme an einer Informationsveranstaltung
10	<i>Sechs Teilnehmerinnen am 31.1.2023 in Köln</i>
	Qualitätsrahmen
11	<i>Bremer Rahmenbedingungen</i>
12	Pädagogische und räumliche Bestandsaufnahme
	Unsere personellen Potenziale
16	<i>Das multiprofessionelle Team</i>
	Unsere pädagogischen Potenziale
18	<i>Die unterrichtsergänzenden Angebote</i>
20	<i>Das Helfersystem</i>
22	<i>Die Bildungslandschaft</i>
	Unsere räumlichen Potenziale
24	<i>Die Klassenräume</i>
26	<i>Die großzügigen Flächen</i>
28	<i>Die Außenflächen</i>
30	<i>Die Sporthalle</i>
32	<i>Die zusätzlichen Räume</i>
34	<i>Die Ressourcen im Keller</i>
36	<i>Die Verwaltung</i>
38	<i>Der Kollegiumsbereich</i>
40	Grundrisse (8.3)
52	Motivation und Offenheit für neue Ideen (8.4)
54	Stimmen aus der Schülerschaft (8.4)

Einrichtung einer integrierten Planungsgruppe

Institutionen



Die Senatorin für Kinder und Bildung

Rembertiring 8–12
28195 Bremen



Grundschule an der Melanchthonstraße

Melanchthonstr. 150–152
28217 Bremen



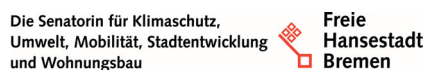
Immobilien Bremen

Theodor-Heuss-Allee 14
28215 Bremen



Ortsamt West

Waller Heerstr. 99
28219 Bremen



Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Contrescarpe 72
28195 Bremen

Einrichtung einer integrierten Planungsgruppe

Mitglieder und Mitwirkende

Mitglieder/Planungsgruppe

Die Senatorin für Kinder und Bildung

Lzicar, Susanne

Schulausbauplanung/Ganztag

Dienstgebäude Herdentorsteinweg 7

28195 Bremen

Die Senatorin für Kinder und Bildung

Wagner, Karla

Ganztagsreferentin

Rembertiring 8–12

28219 Bremen

Grundschule an der Melanchthonstraße

Materna, Laura

Schulleiterin

Melanchthonstraße 150–152

28217 Bremen

Die Senatorin für Kinder und Bildung

Albers, Petra

Raumplanerin/Schulausbauplanung

Dienstgebäude

Herdentorsteinweg 7

28195 Bremen

Die Senatorin für Kinder und Bildung

Dr. Lenz, Kerstin

Schulaufsicht

Rembertiring 8–12

28219 Bremen

Immobilien Bremen

Rache, Sven

Projektleitung Bau

Theodor-Heuss-Allee 14

28215 Bremen

Mitwirkende

Meyer-Schlüter, Susanne

Konrektorin

Grundschule an der Melanchthonstraße

Behrens, Inga

ZUP-Leitung

Grundschule an der Melanchthonstraße

Steuergruppe Ganztag

Grundschule an der Melanchthonstraße

Elternbeirat

Grundschule an der Melanchthonstraße

Schülerparlament

Grundschule an der Melanchthonstraße

Kollegium

Grundschule an der Melanchthonstraße

Witt, Nicoletta

Fachausschuss Bildung

Ortsamt West

Kröger, Sabine

LernLust

Ortsbündnis Bremen

Einrichtung einer integrierten Planungsgruppe

Organigramm

Institutionen

Die Senatorin für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Grundschule
an der Melanchthonstraße

Mitglieder

Susanne Lzicar

Schulbauplanung/
Ganztag (Ref. 50)

Dr. Kerstin Lenz

Schulaufsicht
(Ref. 40)

Laura Materna

Schulleiterin

Petra Albers

Raumplanerin/Schulbauplanung
(Ref. 50)

Karla Wagner

Ganztagsreferentin
(Ref. 41)

Mitwirkende

Schulleitungsteam

Steuergruppe Ganztag

Kollegium

Schülerparlament

Elternbeirat



Ortsamt West

Sven Rache

Projektleitung Bau

Nicoletta Witt

Fachausschuss Bildung

Ortsamt und Beirat Walle

LernLust
Ortsbündnis Bremen

8.2

Teilnahme an einer Informationsveranstaltung

Sechs Teilnehmerinnen am 31.1.2023 in Köln

Die Senatorin für Kinder und Bildung

Susanne Lzicar

Schulausbauplanung Ganzttag

Petra Albers

Schulausbauplanung

Karla Wagner

Ganztagsreferentin

Grundschule an der Melanchthonstraße

Laura Materna

Schulleiterin

Susanne Meyer-Schlüter

Konrektorin

Inga Behrens

ZUP-Leitung

Qualitätsrahmen

Bremer Rahmenbedingungen

Ganztagsschule

Ab dem Schuljahr 2026/27 schafft das Ganztagsförderungsgesetz des Bundes einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Einschulungskinder.

Ganztagsschulen entwickeln sich im Bundesland Bremen seit langem zu zukunftsfähigen, modernen und verlässlichen Schulen. Sie bieten die Voraussetzungen, um den steigenden Ansprüchen an das Lernen von Schülerinnen und Schülern verschiedener Altersgruppen, an die Erhöhung der Bildungschancen aller sowie dem Bedürfnis nach einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie nachhaltig gerecht zu werden.

Im Land Bremen werden überwiegend zwei verschiedene Organisationsformen unterschieden:

1. In der gebundenen Form nehmen alle Lernenden ganztägig am Angebot der Schule teil.
2. In der offenen Form nehmen einzelne Schülerinnen und Schüler verbindlich auch nachmittags an Angeboten in der Schule teil.

Inzwischen gibt es in nahezu allen Stadtteilen mindestens eine Ganztagsgrundschule und eine weiterführende Ganztagschule in der Sekundarstufe I.

Bremisches Schulgesetz

§ 23 Ganztagschulen

(2) Die Ganztagschule verbindet Unterricht und unterrichtsergänzende Angebote zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit (Lernzeit) an Vor- und Nachmittagen. Die Schule kann zusätzliche Betreuungsangebote vorhalten.

(3) Die Ganztagschule verpflichtet alle Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an der Lernzeit. Die Teilnahme an zusätzlichen Betreuungsangebo-

ten kann ganz oder teilweise verpflichtend sein. Sie hält geeignete Unterstützungs- und Förderangebote für behinderte Schülerinnen und Schüler bereit.

Verordnung zur Regelung der Ganztagschule (GTSchulVO)

§ 4 Struktur und pädagogische Gestaltung der Ganztagschulen

- Ganztagschulkonzept
- schrittweiser Aufbau und kontinuierliche Weiterentwicklung
- Multiprofessionelle Teams und schulische Arbeitsplätze
- eine Raumausstattung, die verschiedene qualitative Funktionen (Lernen, Verpflegung, Freizeit, Sozialerfahrung und Personalräume) erfüllt. Im Raumkonzept ist eine multifunktionale Nutzung vorzusehen.
- ein gemeinsames Mittagessen.
- Kooperationen mit regionalen außerschulischen Partnern

§ 5 Ganztagschule in der gebundenen Form

- ... ist für alle Lernenden lerngerecht und schülerorientiert rhythmisiert.
- ... wird in der Stadtgemeinde Bremen verbindlich
 - a) an fünf Wochentagen von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr oder
 - b) an drei Wochentagen von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und an zwei Wochentagen von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr organisiert.

In der verbleibenden Zeit bis 16:00 Uhr finden an fünf Wochentagen nicht verpflichtende Bildungs- und Betreuungsangebote statt.

Miteinander Leben lernen. Miteinander Lernen leben.

lautet unser Leitbild.

An unserer Schule lernen und leben Kinder mit besonderen Begabungen, Kinder die eine gezielte Unterstützung bei der Bewältigung des (nicht nur schulischen!) Alltages benötigen und Kinder mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen. Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf, teilweise verstehen und sprechen sie die Bildungssprache Deutsch noch nicht. Jedes Kind ist einzigartig, daraus ergibt sich im schulischen Kontext eine sehr große Vielfalt, der es zu begegnen gilt.

Wir legen großen Wert auf ein einander zugewandtes und freundliches Miteinander in der Schule. Unsere gemeinsame Haltung haben wir in folgenden Leitsätzen konkretisiert:

Kinder, Eltern und Kollegium

- gestalten Schule miteinander.
- gehen respektvoll und wertschätzend miteinander um.
- sehen Vielfalt als Bereicherung.
- sind offen und transparent im Austausch miteinander.
- lernen mit Freude.

Unsere ca. 270 Schüler:innen werden von ca. 50 Personen unterschiedlicher Professionen in ihrem täglichen Lernen begleitet. Seit ca. drei Jahren arbeiten wir in verschiedenen Untergruppen in festen und verlässlichen Teams zusammen. Alle Teams haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte. Jede Person engagiert sich in mehreren Teams. Die Zugehörigkeit ergibt sich durch die individuelle Profession oder erfolgt interessengeleitet. Alle Lehrkräfte erhalten eine Entlastungsstunde als Vergütung für die Mitarbeit in den Teams. Zeitliche Res-

ourcen für Planung, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung sind demnach bedingt vorhanden und fest eingeplant. Leider sind die räumlichen Möglichkeiten für ein ungestörtes Arbeiten sehr begrenzt, so dass die Zusammenarbeit aus dieser Perspektive oft als unbefriedigend empfunden wird.

Diese Rahmenbedingungen für unser schulisches Miteinander bilden die Grundlage für unser pädagogisches Handeln:

Wir möchten die Kinder bestmöglich fördern und in ihrem Lernprozess unterstützen. Neben dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Kindern und ihren Eltern wollen wir Lernangebote unterbreiten, die den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

Hierfür gestalten wir unseren Unterricht mit speziellen Mitteln und Methoden, die ein individuelles Lernen ermöglichen. Die Rahmenbedingungen für eine Öffnung von Unterricht haben wir durch eine Veränderung der zeitlichen Struktur geschaffen. In unserem Schulvormittag gibt es bereits jetzt individuelle Lernzeiten, in denen die Kinder an eigenen Arbeitsplänen arbeiten. Wir haben Projektstunden implementiert, die ein fächervernetztes und auch klassenübergreifendes Arbeiten ermöglichen. Zuzüglich gibt es wöchentlich eine Miteinander-Stunde im Klassenverband für die ein gesondertes schulinternes Curriculum derzeit erprobt und im Detail erarbeitet wird. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem sozialen und zwischenmenschlichen Umgang miteinander als auch auf dem Anbahnen und Üben demokratischer Prozesse.

An unserer Schule ist die Diversität auf sprachlicher Ebene besonders herausfordernd. Sprache bildet den Schlüssel zum Lernen. Aus diesem Grund liegt

ein Schwerpunkt auf der Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder. Sprachförderung ist stetiger Bestandteil des Schulalltages, sprachsensibler Fachunterricht ist für uns selbstverständlich.

Viele Kinder unserer Schule haben Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Bereich, durch die sie in ihrem Lernprozess teilweise erheblich gebremst werden. Für diese Schüler:innen haben wir stabilisierende Angebote. Zur Feststellung eines Unterstützungsbedarfs im sozial-emotionalen Bereich, arbeiten wir schon zum Zeitpunkt der Schulanmeldung sehr eng vernetzt mit den Kindertageseinrichtungen zusammen. Werden Kinder erst während ihrer Grundschulzeit auffällig, nutzen wir für eine individuelle Diagnostik die unterschiedlichen Kompetenzen unseres integrierten Zentrums für unterstützende Pädagogik, als auch die fachliche Beratung von außerschulischen Institutionen.

Um Kinder und ihre Familien bei der Bewältigung von persönlichen, sozialen, schulischen oder/und familiären Problemen zu unterstützen, hält die Schulsozialarbeit Beratungs-, Begleitungs- und Hilfsangebote bereit. Da wir Schule nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensort für die Kinder verstehen, weist die schulpädagogische Arbeit in notwendiger Weise eine sozialpädagogische Dimension auf, der wir begegnen.

Wir möchten Kindern einen Rahmen bieten, in dem es ihnen möglich ist, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten. Inklusiver Unterricht schließt neben gezielter Förderung für uns ein Angebot auch für stärkere Lerner dringlich mit ein. Hierfür bauen wir unsere unterrichtsergänzende Angebotsvielfalt und unsere Kooperationen stetig aus und behalten hierbei verschiedene Schwerpunkte im Blick.

Unsere personellen und pädagogischen Potenziale sind im Anhang zu diesem Abschnitt (Anhang 8.3) übersichtlich grafisch zusammengefasst.

Räumliche Bestandaufnahme

Als verlässliche Grundschule (Halbtagschule bis 13:05 Uhr) sind wir Lernort für die Jahrgänge 1–4 mit jeweils drei Klassen. Das Schulgebäude präsentiert sich als klassische Flurschule über drei Etagen und einem nutzbaren Kellerbereich. Zuzüglich zu den 12 Klassenräumen verfügen wir über einen Musikraum und zwei weitere Räume in Klassenzimmergröße. Annähernd alle Klassenräume haben eine separate Garderobe als Eingang. Ferner gibt es im Hauptgebäude zwei kleine Differenzierungsräume, die stetig für Parallelunterricht in Kleingruppen genutzt werden. Ein weiterer größerer Raum wurde aktuell als Psychomotorik-Raum ausgestattet. Im Keller befinden sich zwei weitere Aufenthaltsräume für unterrichtliche Zwecke oder zur Betreuung. Beide Räume verfügen über wenig Tageslicht, wurden durch das Kollegium zwar liebevoll hergerichtet, ein „Kellercharakter“ ist aber trotzdem erhalten geblieben. Ferner befindet sich hier ein sanierungsbedürftiger Werkraum mit großem Materiallager. Außerdem wurde 2019/2020 die ebenfalls im Keller gelegene Hausmeisterwohnung saniert und für die Schule nutzbar gemacht. Hier befinden sich die Schulbibliothek, eine kleine Küche und zwei Büros.

Die Schule hat eine dem Hauptgebäude angegliederte Turnhalle, die abgängig aber noch nutzbar ist. Zur Turnhalle gehört ein kleiner Lagerraum, den wir als „Auszeitraum“ für Schüler:innen mit Begleitung (in der Regel persönliche Assistenzen) neu gestaltet haben.

Pädagogische und räumliche Bestandsaufnahme

Für das Kollegium steht ein Mitarbeiter:innen-zimmer zur Verfügung, welches allerdings nicht ausreichend Platz für alle Kolleg:innen bereit hält. Der dazugehörige ehemalige Konferenzraum, fungiert als integrierter Kopierraum, Arbeitsraum für Lehrkräfte und Lager für Unterrichtsmaterialien. Für die Größe des Kollegiums reichen die sanitären Anlagen nicht aus. Es gibt zwei kleine Büros (ca. 12 m²), von denen eins durch das Schulleitungsteam genutzt wird, das andere steht der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Die Schulverwaltung hat ein kleines, eher versteckt gelegenes Empfangsbüro, durch das man in den Sanitätsraum gelangt, welcher gleichzeitig auch als Archiv der Schulverwaltung genutzt werden muss.

Dem Hausmeister steht ein kleines Büro in der Nähe des Eingangs zur Verfügung.

Derzeit wird eine Nachmittagsbetreuung durch einen Hort (Träger Kita Bremen) für 100 Schüler:innen ermöglicht. Für das Mittagessen steht ein separater Essraum zur Verfügung, dem eine kleine Küche angegliedert ist. Für die fünf Hortgruppen, gibt es fünf helle Räume in einem separaten Gebäude, das jedoch eine Verbindung zum Schulgebäude hat. Teilweise werden die Räumlichkeiten der Schule für die Betreuung am Nachmittag mit genutzt. Außerdem finden unterrichtsergänzende Angebote im Anschluss an den Schulvormittag in den Unterrichtsräumen statt.

Unsere räumlichen Potenziale sind im Anhang zu diesem Abschnitt (Anhang 8.3) übersichtlich als Fotodokumentation dargestellt.

Die Vision

Zum aktuellen Zeitpunkt wird bei uns noch im Rahmen einer Halbtagsgrundschule (8:00–13:05 Uhr) gelernt. Der Wandel zum Ganztag ist bei uns für das Schuljahr 2026/2027 geplant, ab dem auch der rechtliche Anspruch auf eine Ganztagsbeschulung gilt. Ganztagsschule zu werden bedeutet für uns mehr als eine Entzerrung des Schulvormittags mit verbindlicher Betreuung am Nachmittag.

Wir wollen eine Schule werden, in der die Kinder die Möglichkeit haben, sämtliche Bildungserfahrungen zu machen. Nicht das Lernen für's Leben ist unser Anliegen, sondern das Lernen durch's Leben. Alle am Schulleben beteiligten Personen verbringen zukünftig einen großen Anteil ihrer Lebenszeit in der Schule. Damit geht das Bedürfnis einher, die Schule von einem Lern- und Arbeitsort zu einem Lebensort umzugestalten. Unsere begrenzten räumlichen Ressourcen möchten wir hierfür neu strukturieren und anpassen. Uns schwebt ein Lebensraum vor, der schulisches Lernen, Alltagslernen, Freizeit und Erholung sowie erweiterte Bildungsarbeit als Schule im Stadtteil möglich macht und zu verknüpfen vermag.

Derzeit bringen wir die oben beschriebenen Ansätze und Ambitionen größtenteils im Schulvormittag unter. Mittlerweile wächst im Kollegium und auch bei den Eltern und Kindern das Bedürfnis nach „mehr Zeit“, so dass wir in der Umwandlung nicht mehr nur eine Notwendigkeit, sondern einen Wunsch sehen. Aus dem „Sollen“ ist ein „Wollen“ geworden.



Unsere personellen Potenziale

Das multiprofessionelle Team

Pädagogische MitarbeiterInnen



StudentInnen



LehrerInnen



Grundschule
an der Melanchthonstraße

Hausmeister



SchulbegleiterInnen



Gesundheitsfachkraft



Schulleitungsteam



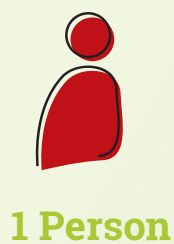
SchulsozialarbeiterInnen



Sonderpädagoginnen



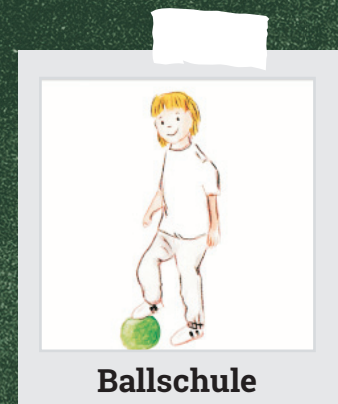
Verwaltung



ANHANG 8.3

Unsere pädagogischen Potenziale

Die unterrichtsergänzenden Angebote





Spiel-Musik



Knobel-Club



Bewegung & Spaß



Lese-Club



Spiele-Café



Balafon AG

ANHANG 8.3

Unsere pädagogischen Potenziale Das Helfersystem



Amt für Soziale Dienste

Sozialzentrum Gröpelingen/Walle

ReBUZ West

Beratung und Familienklasse

Temporäre Lerngruppe

Schulsozialarbeit

KIPSY Kinder- und
Jugendpsychiatrische Beratungsstelle

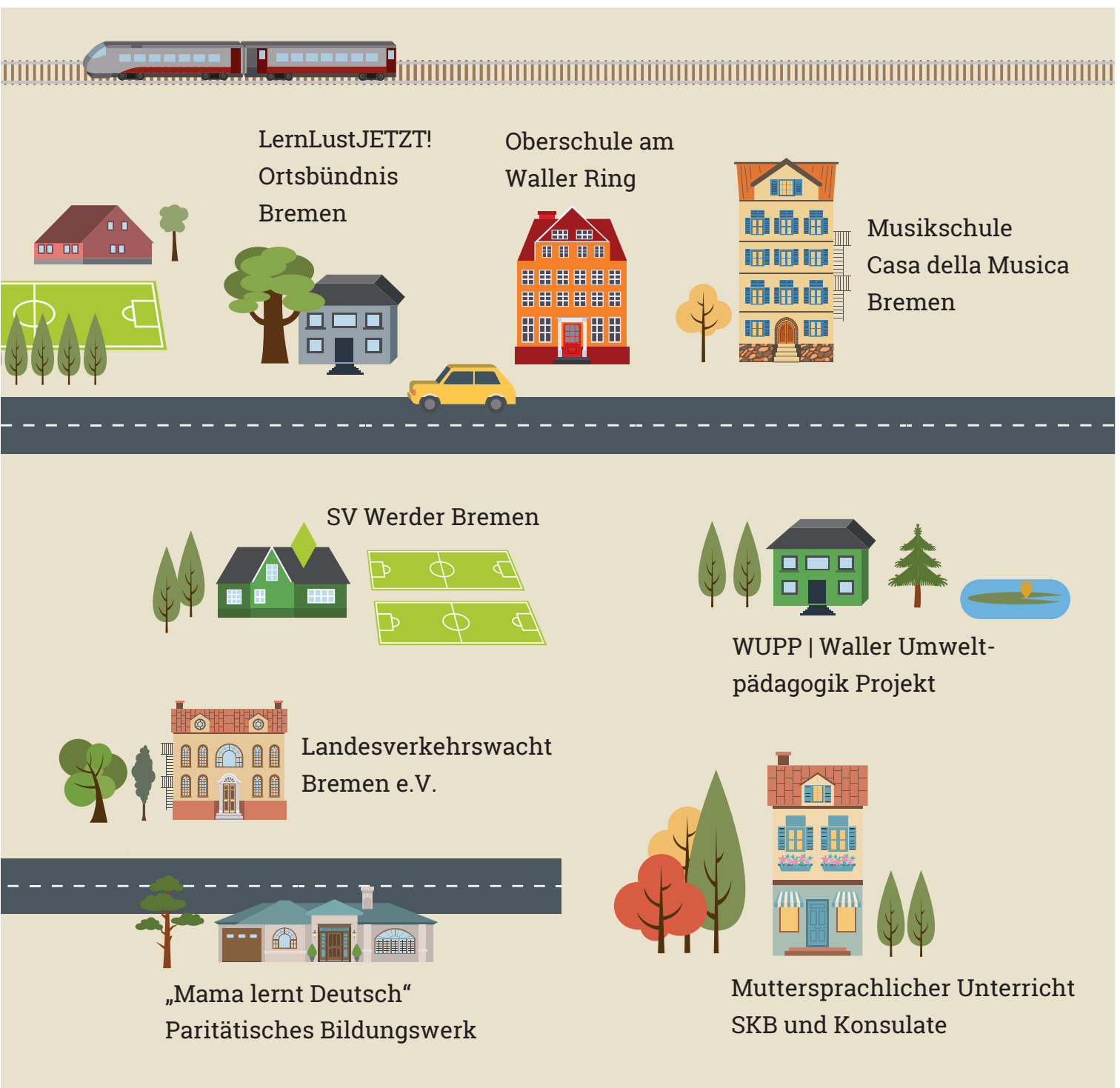
Sozialpädiatrisches Institut
Kinderzentrum

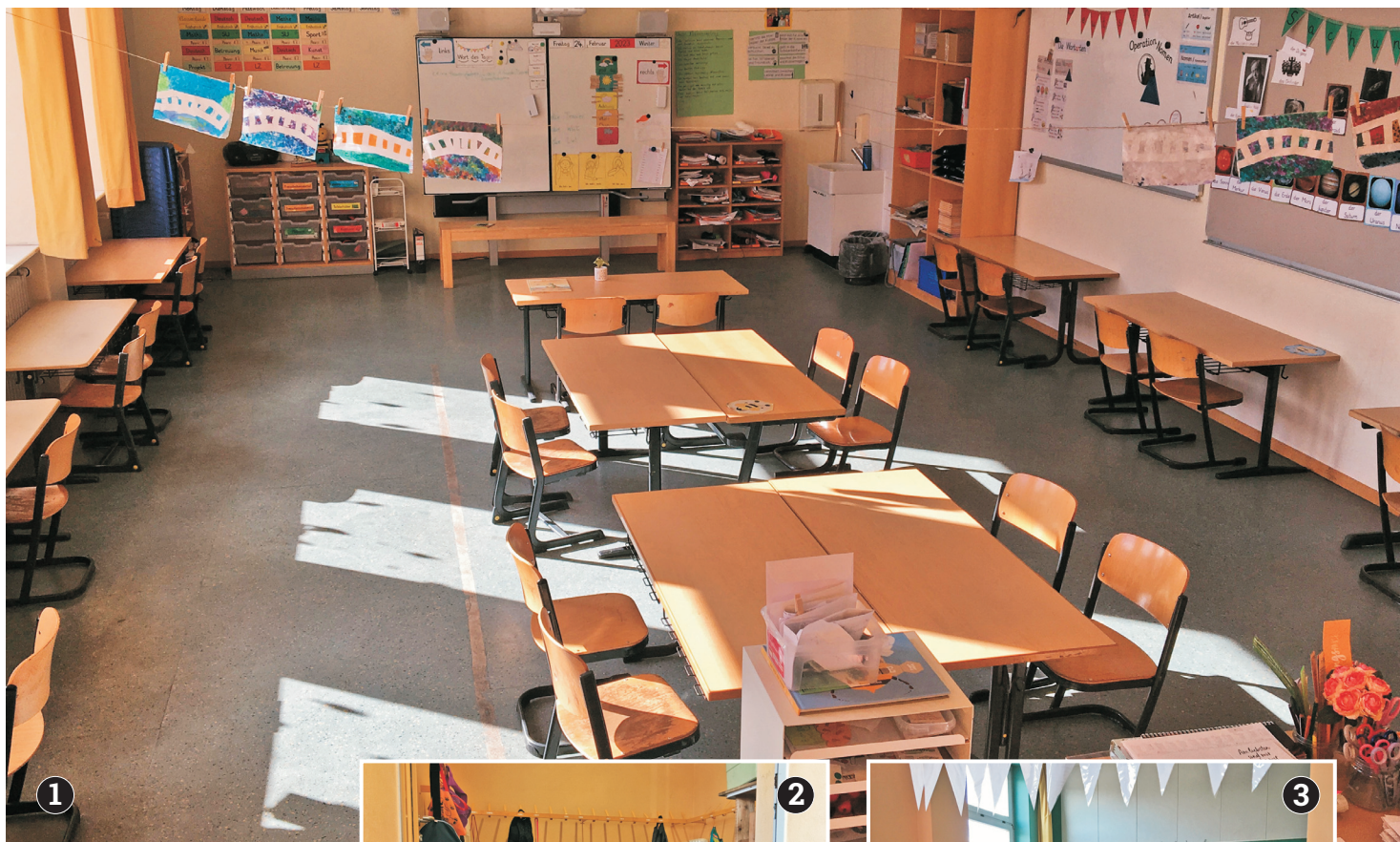
Bremer JungenBüro e.V.

Unsere pädagogischen Potenziale

Die Bildungslandschaft







1
Klassenraum



2
Garderobe



3
Differenzierungssecke im Klassenraum

Die Klassenräume

Aktuelle Nutzbarkeit

Die Nutzung und Gestaltung unserer Klassenräume basiert derzeit nicht auf einem einheitlichem Raumnutzungskonzept. Sie sind ausschließlich für den Gebrauch im Klassenunterricht ausgestattet und dementsprechend individuell eingerichtet.

Die großzügigen Flure wurden teilweise mit Tischen und Stühlen ausgestattet, so dass sie auch als Arbeitsort von den Kindern genutzt werden können. Das Mobiliar ist teilweise veraltet. Eine Renovierung und Reparaturarbeiten wären zeitnah notwendig.

Potenzielle Nutzbarkeit

Die Klassenräume sind großzügig und hell. Auf Grundlage der Raumstruktur laden sie zu einer durchdachten Umgestaltung ein und könnten eine multifunktionellere Nutzung ermöglichen.

Auch die Flure sind hell und weitläufig. Sie könnten mit passendem Mobiliar aufgewertet und zu zusätzlichen Lernorten etabliert werden.

Insgesamt könnte eine zugweise Nutzung (Klassen 1a, 2a, 3a, 4a) der Etagen/Gebäudeteile ermöglicht werden.

Unsere räumlichen Potenziale

_Die Klassenräume



Flur



Flur





1 Eingangshalle



2 Bühne in der Eingangshalle



3 Halle / Übergang zur Turnhalle

Die großzügigen Flächen

Aktuelle Nutzbarkeit

Unsere Schule verfügt in den Flurbereichen über Areale, die einer Raumstruktur ähneln. So wurde der Eingangsbereich des Schulgebäudes mit einer Bühne ausgestattet, die für Auftritte genutzt wird. Die Eingangshalle wird dann bestuhlt. Zusätzlich befinden sich hier zwei Arbeitstische, die während der Unterrichtszeit von Kindern einer Klasse genutzt werden können. Eine ähnliche Größe weist der Übergangsbereich zur Turnhalle vor. Dieser Bereich dient aktuell nur als Durchgangshalle.

Weiter gibt es eine „tote Ecke“ von guter Größe, die derzeit als Lager für Unterrichtsmaterialien dient. Eine kleine Nische im Treppenbereich wird als Abstellfläche für Schultaschen genutzt.

Potenzielle Nutzbarkeit

Beide Hallen bieten viel Fläche, die als Aufenthaltsort für Schüler:innen gestaltet werden könnten, um im Ganztagsraum für Auszeiten und Entspannung zu bieten.

Ferner könnten auch in diesen Bereichen Lernplätze oder abgeschirmte Orte für Begegnungen errichtet werden.



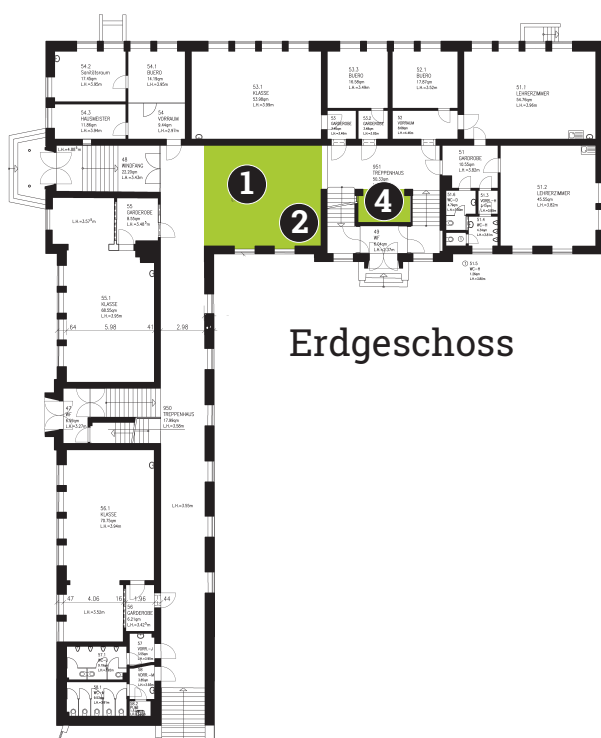
Unsere räumlichen Potenziale _Die großzügigen Flächen



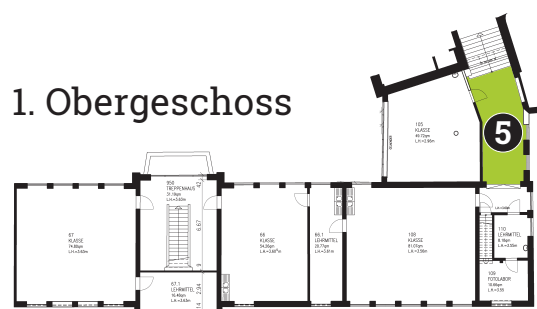
Ecke im Treppenhaus



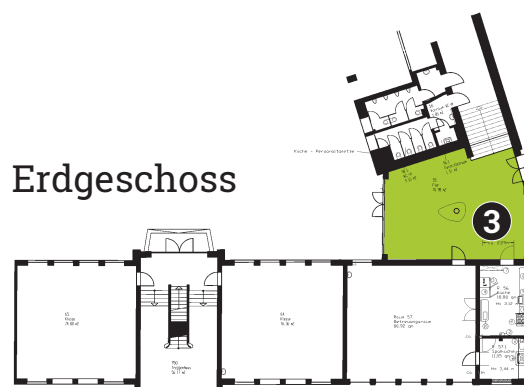
Flurende / Übergang zum Hort



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Schulhof von oben



Schulhof / Blick zum Fußballplatz



Kleiner Schulhof an der Turnhalle

Die Außenflächen

Aktuelle Nutzbarkeit

Die Pausen verbringen die Schüler:innen derzeit alle auf dem großen Schulhof. Eine große Freifläche wird zum Fußballspielen genutzt.

Der kleine Schulhof an der Turnhalle wurde als Ausweichort während der Pandemie genutzt, um Pausen in Kohorten zu ermöglichen. Hierfür wurde der verwilderte Garten notdürftig durch Eltern und Kolleg:innen hergerichtet. Aktuell wird diese Fläche nicht genutzt.

Aus dem gleichen Anlass wurde der Garten der ehemaligen Hausmeisterwohnung am Parkplatz nutzbar gemacht. Hier entsteht derzeit ein Schul-Gemüsegarten.

Potenzielle Nutzbarkeit

Der kleine Schulhof an der Turnhalle lädt dazu ein, zu einem grünen Klassenzimmer umgestaltet werden zu können.

Auf dem großen Schulhof ließe sich gut ein dringend gewünschter abgetrennter Fußballplatz errichten.

Der Parkplatz könnte für die Zwecke der Verkehrserziehung (Fahrradführerschein, Rollerführerschein etc.) gestaltet und genutzt werden.

Unsere räumlichen Potenziale

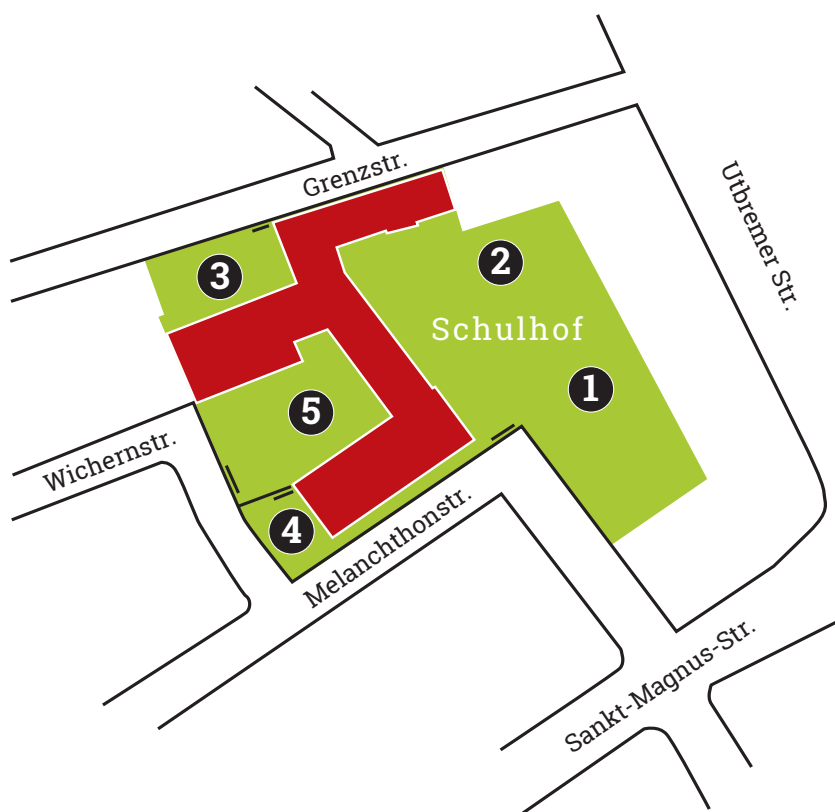
_Die Außenflächen

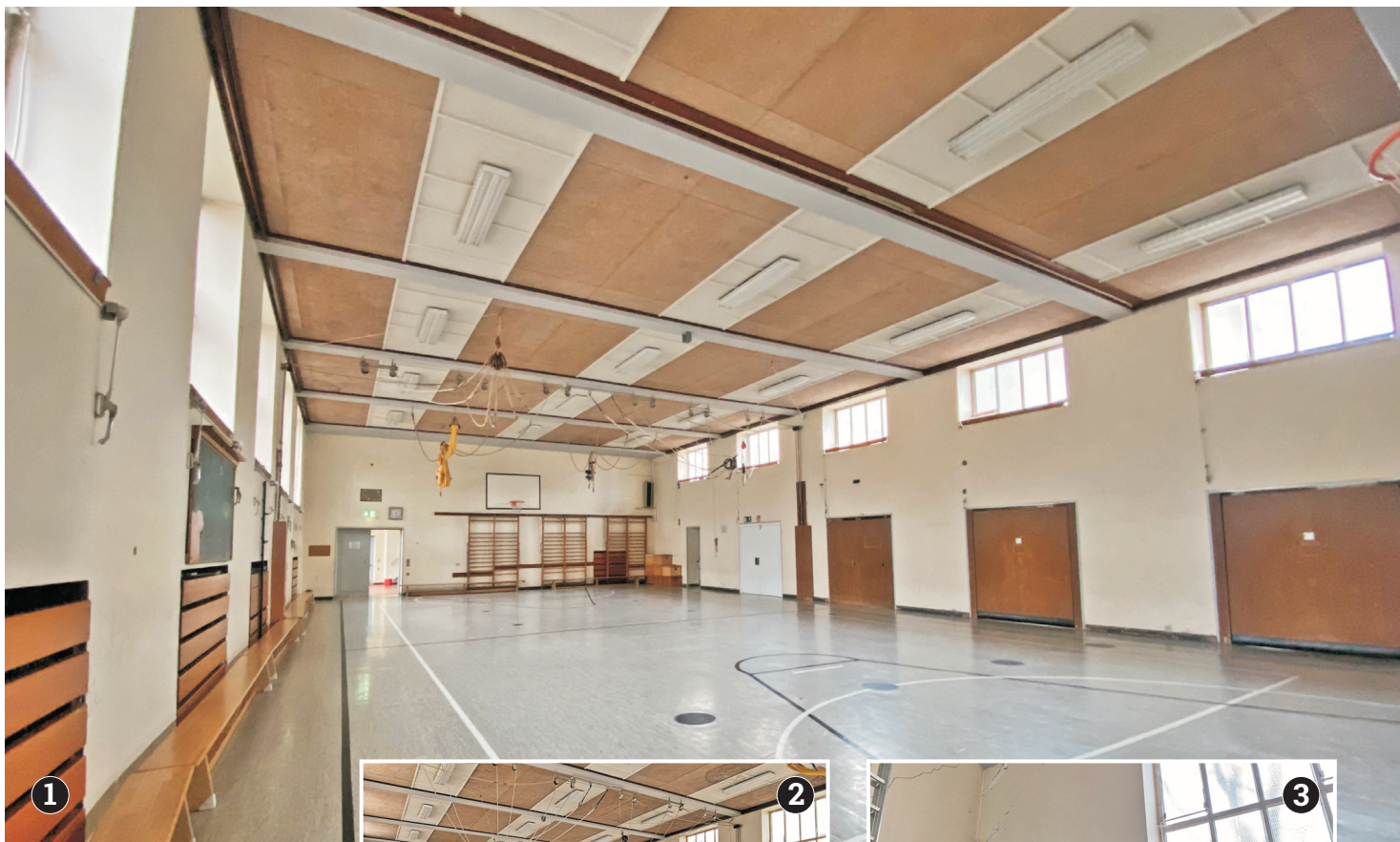


Gemüsegarten am Parkplatz



Parkplatz

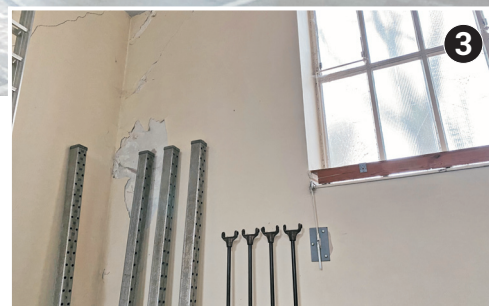




Blick in die Sporthalle



Veraltete Sporthalle mit teilweise unnutzbaren Geräten



Abplatzender Putz

Die Sporthalle

Aktuelle Nutzbarkeit

Die Sporthalle ist abgängig und sanierungsbedürftig. Aktuell ist sie der einzige großflächige Begegnungsort in der Schule. Neben dem Sportunterricht der Schule wird sie von einem Kindergarten des Stadtteils für ein Sportangebot genutzt und ist am Nachmittag und Abend vom Verein TV Bremen Walle 1875 e.V. belegt.

Sämtliche schulische Großveranstaltungen wie die Einschulung und Jahreszeitenfeste finden in der Sporthalle statt.

Potenzielle Nutzbarkeit

Die Sporthalle ist der einzige Bereich des Schulgebäudes, der eine bedingte Erweiterung in die Höhe als auch in die Breite zulassen würde.

Ein Abriss und Neubau mit der Berücksichtigung einer Sporthalle und einer Mensa/Aula wäre hier denkbar, wenn nicht sogar alternativlos.



Unsere räumlichen Potenziale

_Die Sporthalle

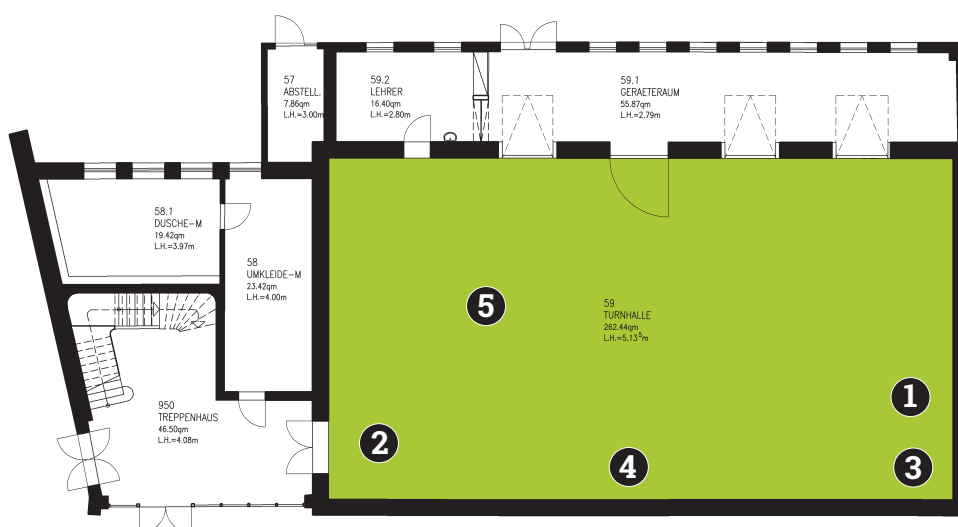


Kaputte Fenster



Defekter Hallenboden

Erdgeschoss / Sporthalle





Eingang Hort

Esspalast Hort

Hortraum

Die zusätzlichen Räume

Aktuelle Nutzbarkeit

Es gibt verteilt über das gesamte Schulgebäude mit Hort weitere Räume in Klassenzimmergröße. Ein Raum wurde als Fachraum für den Musikunterricht ausgestattet. In einem weiteren Raum wurde ein Differenzierungsraum mit dem Schwerpunkt Psychomotorik eingerichtet.

Insgesamt sechs Räume werden derzeit für die Nachmittagsbetreuung durch den Hort genutzt.

Potenzielle Nutzbarkeit

In diesen räumlichen Ressourcen könnten Themenräume und Werkstätten errichtet werden. Diese könnten sowohl für den regulären (Fach-) Unterricht als auch für die Arbeit in Projekten genutzt werden.

Auch eine Nutzung durch externe Anbieter im Anschluss an die Schulzeit wäre umsetzbar.



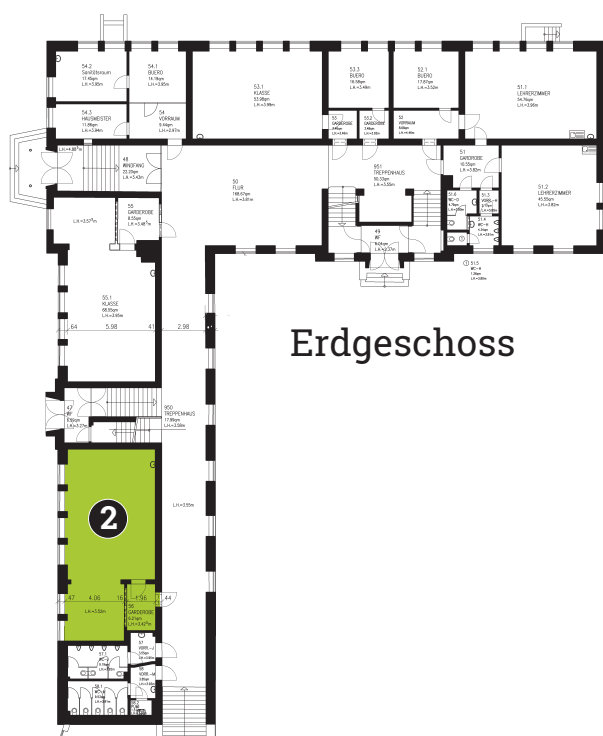
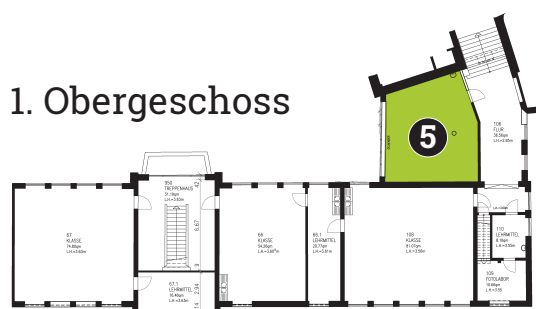
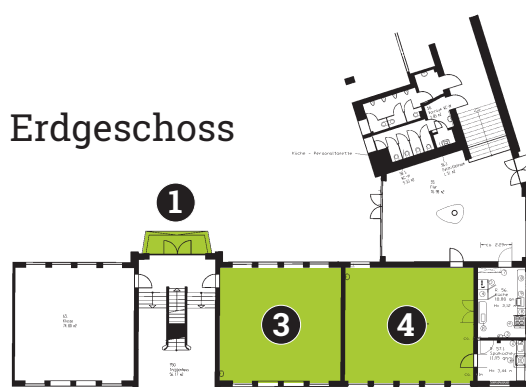
Unsere räumlichen Potenziale _Die zusätzlichen Räume



Musikraum



Psychomotorikraum





1

Flur



2

Betreuungsraum



3

Bibliothek

Die Ressourcen im Keller

Aktuelle Nutzung

Im Keller befinden sich weitere räumliche Ressourcen. Beliebte Orte der Schüler:innen sind derzeit die Schulbibliothek und der Werkraum.

Im Nebenraum lagern wir die Materialien für den künstlerischen Bereich.

Um kurzfristigem Unterrichtsausfall begegnen zu können, hat eine Mitarbeiterin einen bisher ungenutzten Raum in einen freundlichen Betreuungsraum umgestaltet.

Potenzielle Nutzung

Bei einer Umstrukturierung im Zuge der Entwicklung zur Ganztagsschule, könnten wir uns hier alternativ Raum zum Toben, Raum für die Gemüseackerdemie, oder evtl. einen Probenraum inkl. Umkleide für Schüler:innenaufführungen vorstellen.



Unsere räumlichen Potenziale _Die Ressourcen im Keller



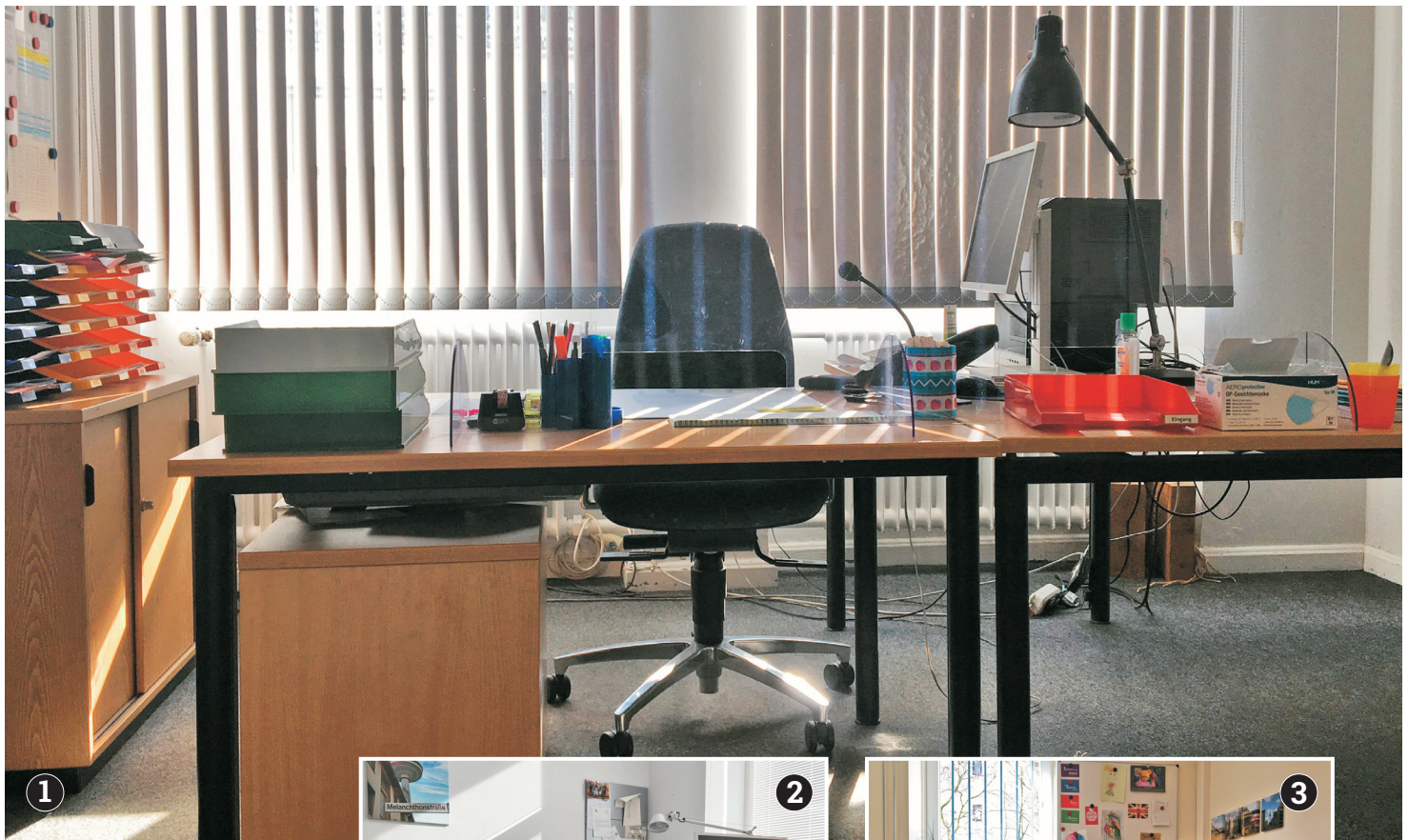
Werkraum



Lagerraum



Kellergeschoss



Sekretariat



Schulleitungsbüro



Büro ZUP-Leitung

Die Verwaltung

Aktuelle Nutzbarkeit

Die Bereiche der Verwaltung entsprechen nicht der benötigten Struktur. Das Sekretariat ist eher versteckt zu finden und wirkt nicht einladend.

Der Sanitätsraum ist nur schwer zugänglich und wird parallel als Archiv für das Sekretariat genutzt.

Das Büro des Schulleitungsteams ist dem Sekretariat nicht direkt angegliedert. Das Büro ist insgesamt zu klein und bietet keinen Raum für Besprechungen. Ein weiteres Mitglied der Schulleitung ist fernab im Keller untergebracht.

Weite Wege erschweren die unmittelbare Zusammenarbeit.

Potenzielle Nutzbarkeit

Eine Umgestaltung des gesamten Verwaltungsbereich ist wünschenswert und mit baulichen Maßnahmen im Bestand möglich.



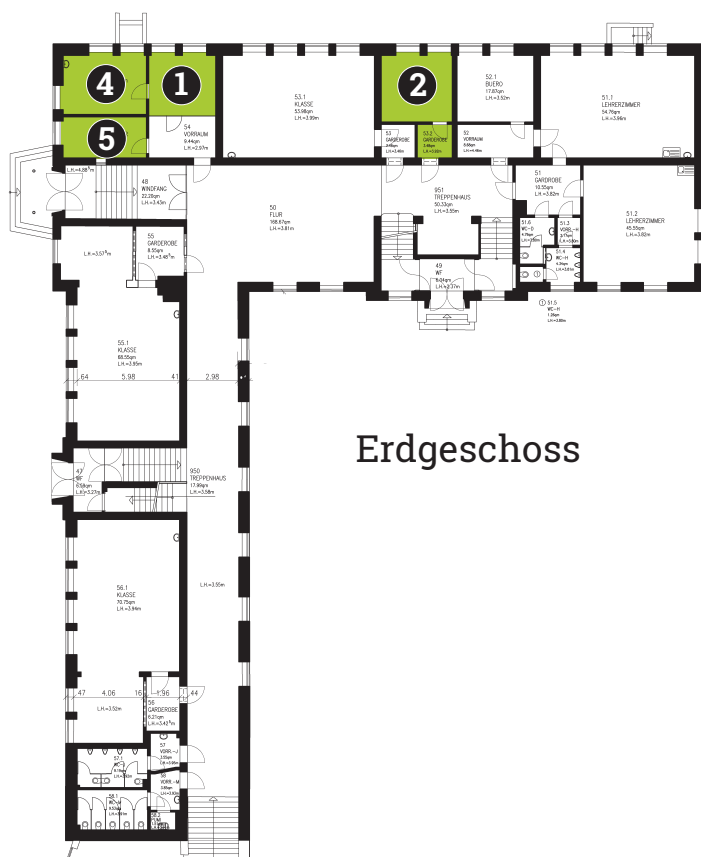
Unsere räumlichen Potenziale _Die Verwaltung



Sanitätsraum / Archiv



Hausmeisterbüro





MitarbeiterInnenzimmer



Kopierraum



Büro Schulsozialarbeit

Der Kollegiumsbereich

Aktuelle Nutzbarkeit

Die Bereiche für das Kollegium reichen insgesamt nicht aus.

Das Mitarbeiter:innenzimmer ist zu klein für das gesamte Personal, wichtige Pausen können nicht gemacht werden. Es gibt keine Besprechungsmöglichkeiten oder ungestörte Arbeitsplätze für die Kolleg:innen.

Auf einen Konferenzraum müssen wir seit langem verzichten. Zusätzlich reichen die sanitären Anlagen nicht mehr aus.

Potenzielle Nutzbarkeit

Wie auch für den Bereich der Verwaltung müssen die verfügbaren Räumlichkeiten für die Bedürfnisse des gesamten Kollegiums neu durchdacht werden. Auch hier ließe sich durch bauliche Maßnahmen im Bestand eine sinnvolle Veränderung herbeiführen.

Unsere räumlichen Potenziale

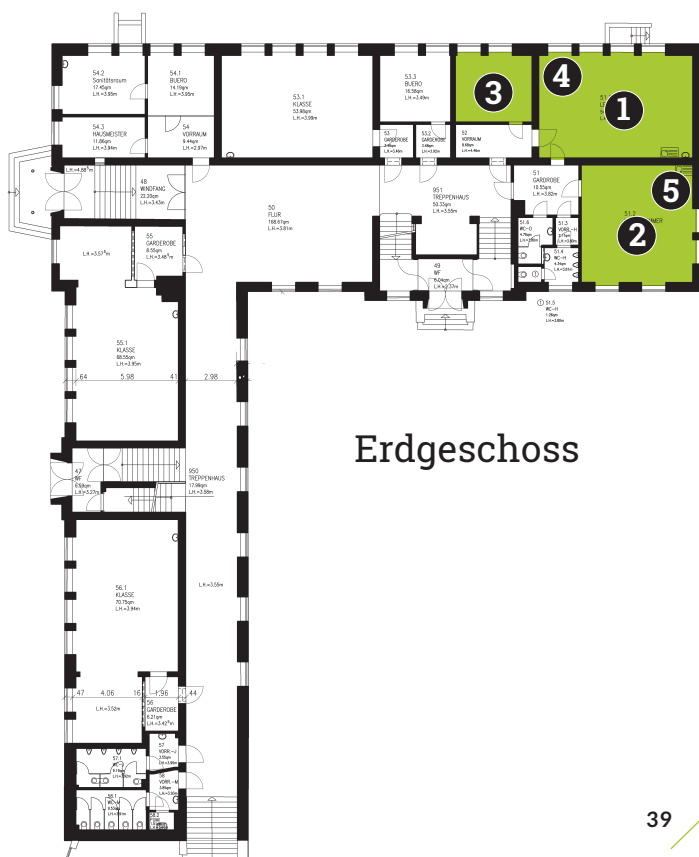
_Der Kollegiumsbereich



LehrerInnenarbeitsplatz im MitarbeiterInnenzimmer



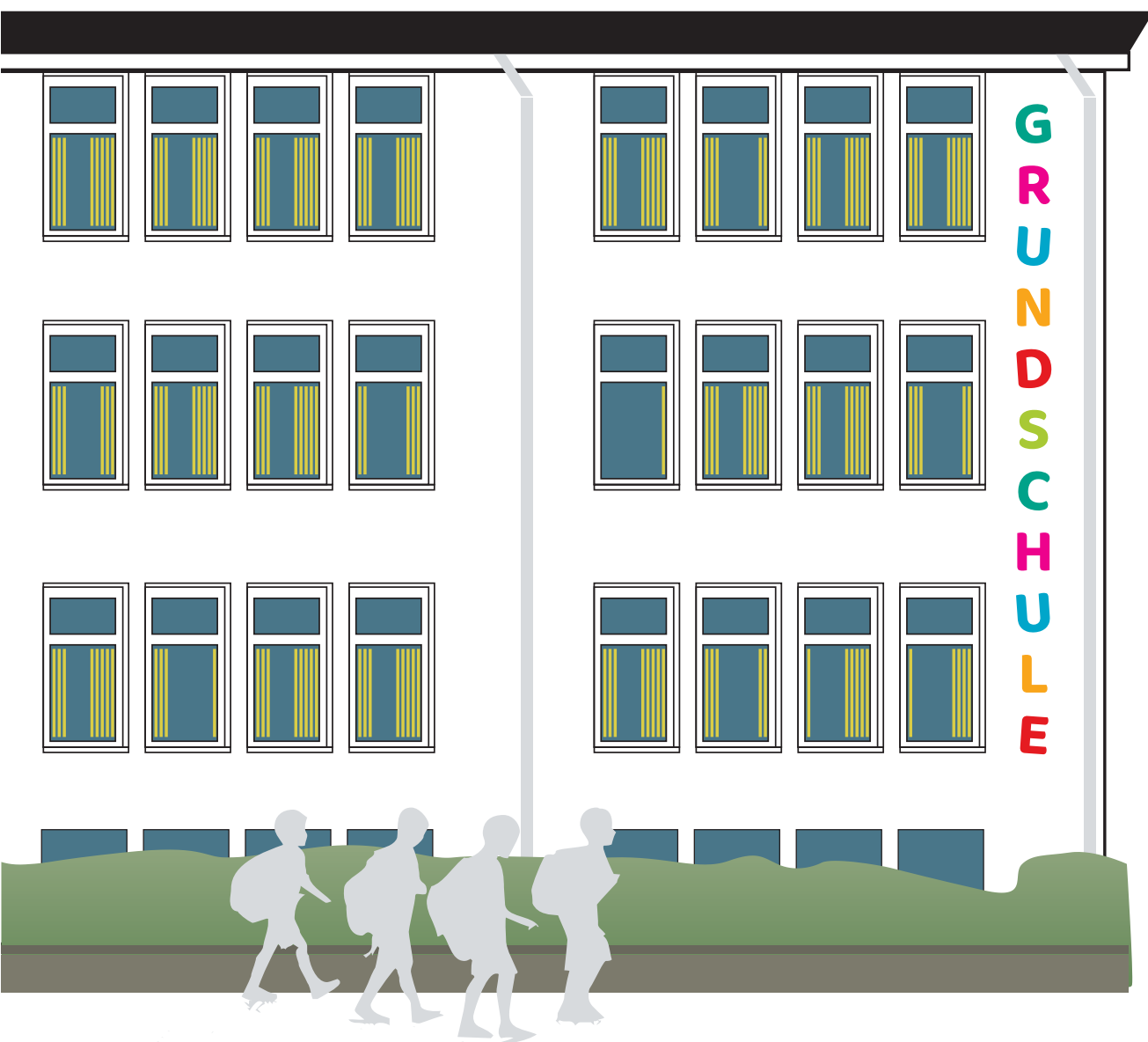
LehrerInnenarbeitsplatz im Kopierraum



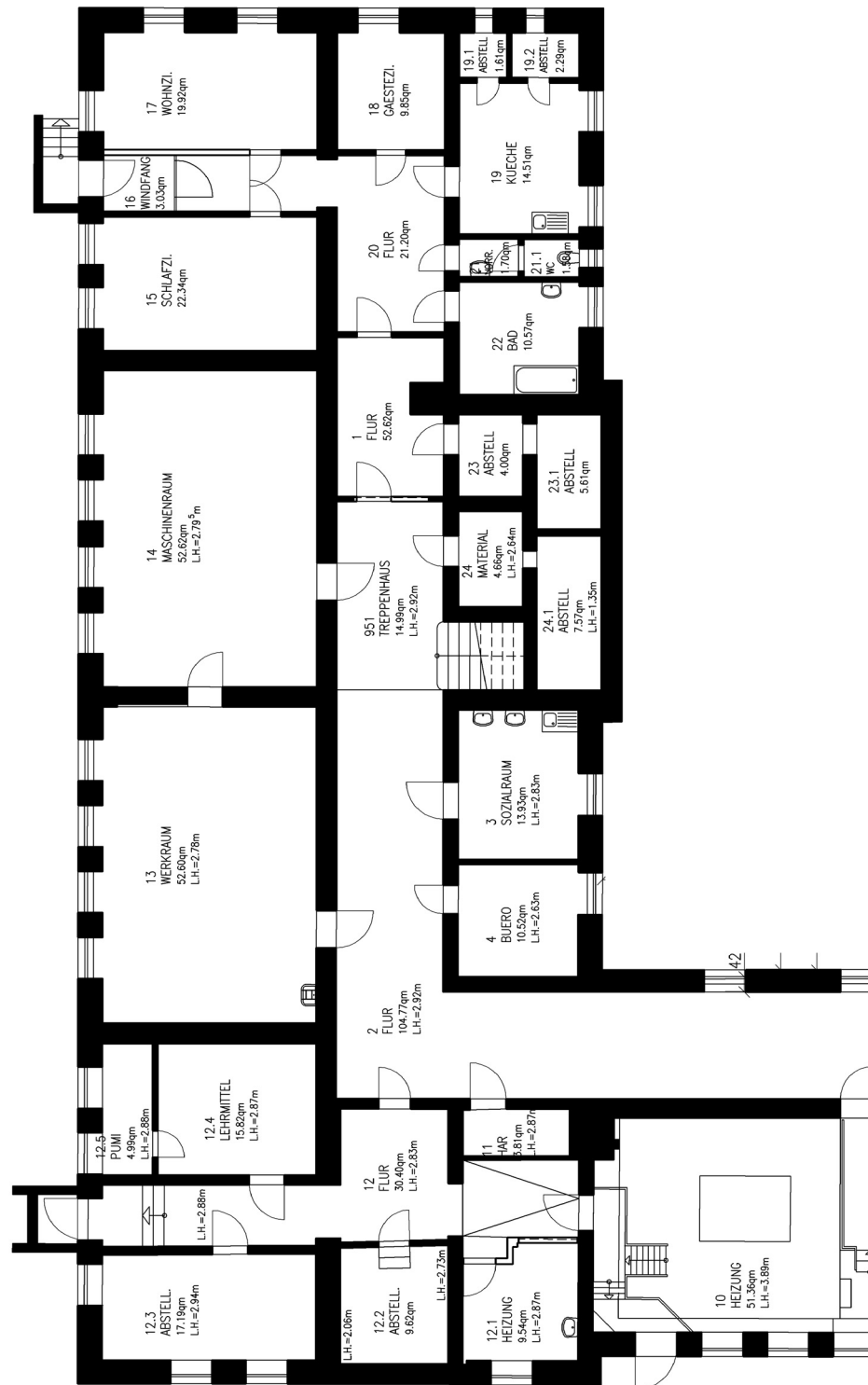
ANHANG 8.3

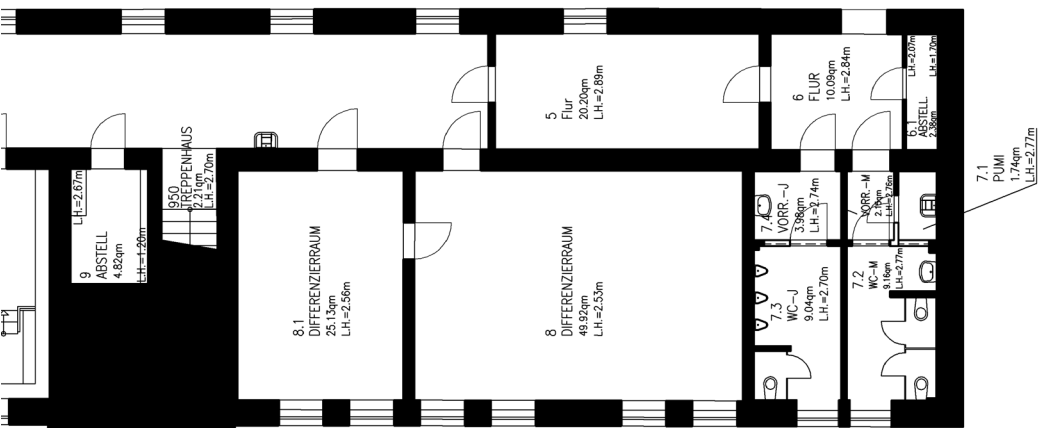
Grundrisse





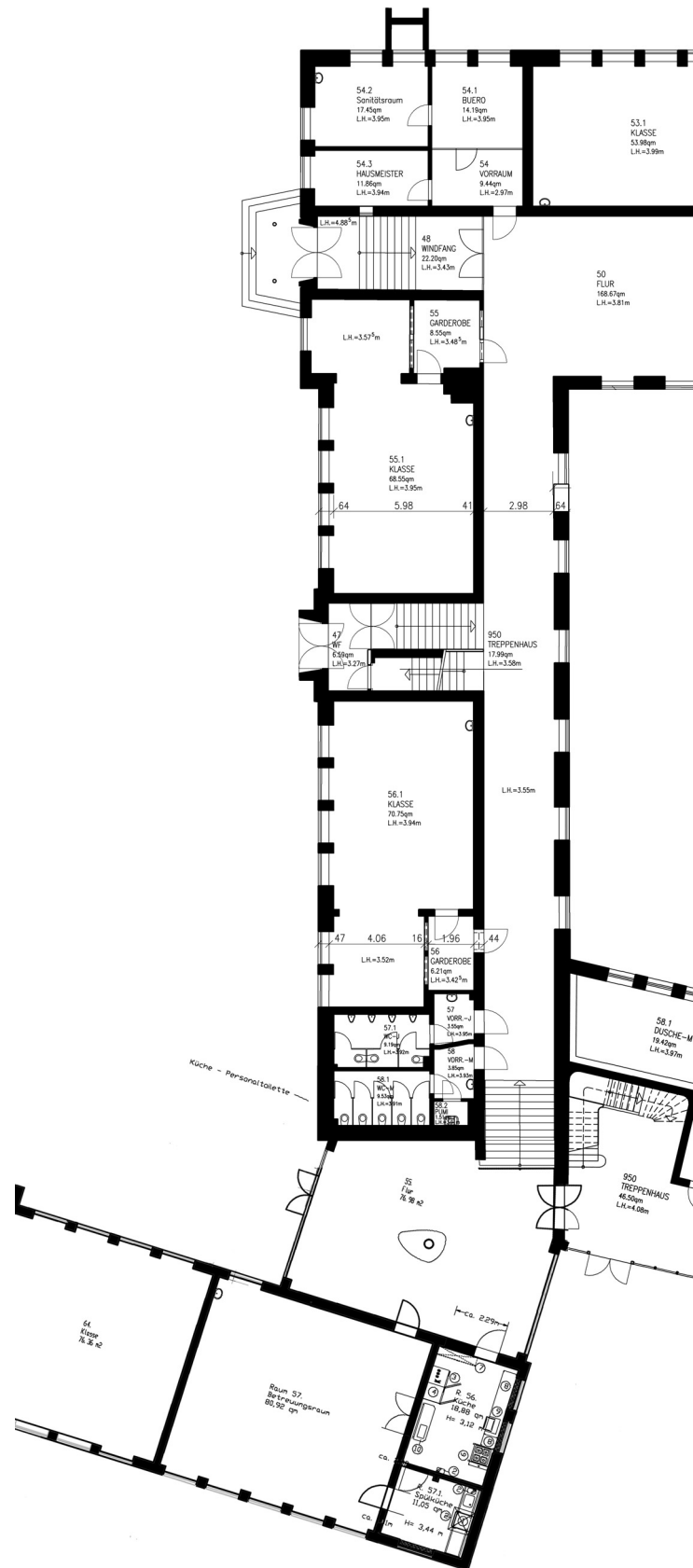
Grundrisse Kellergeschoss

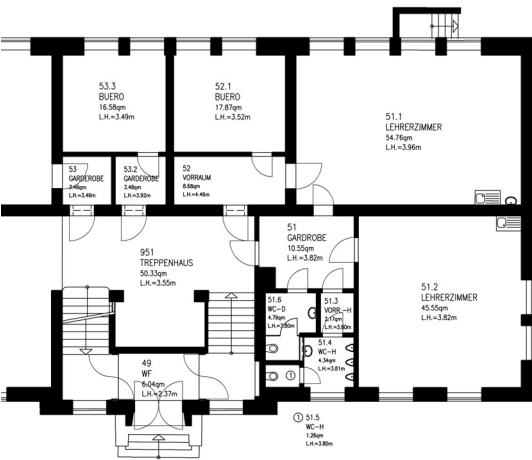
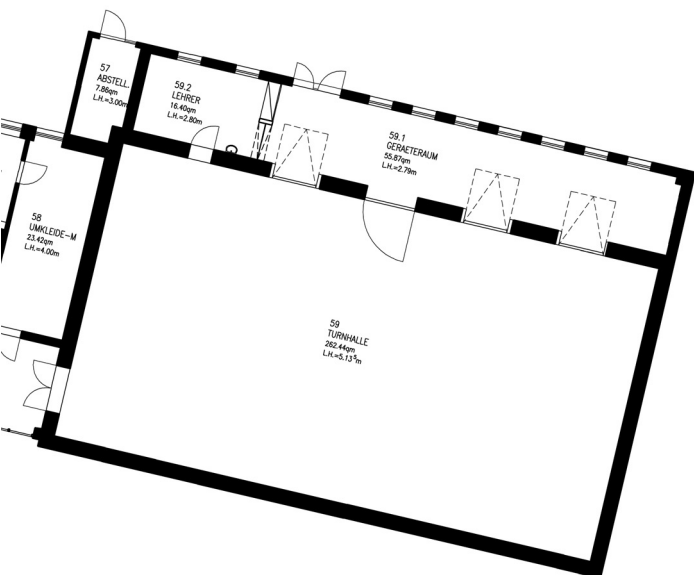




ANHANG 8.3

Grundrisse Erdgeschoss

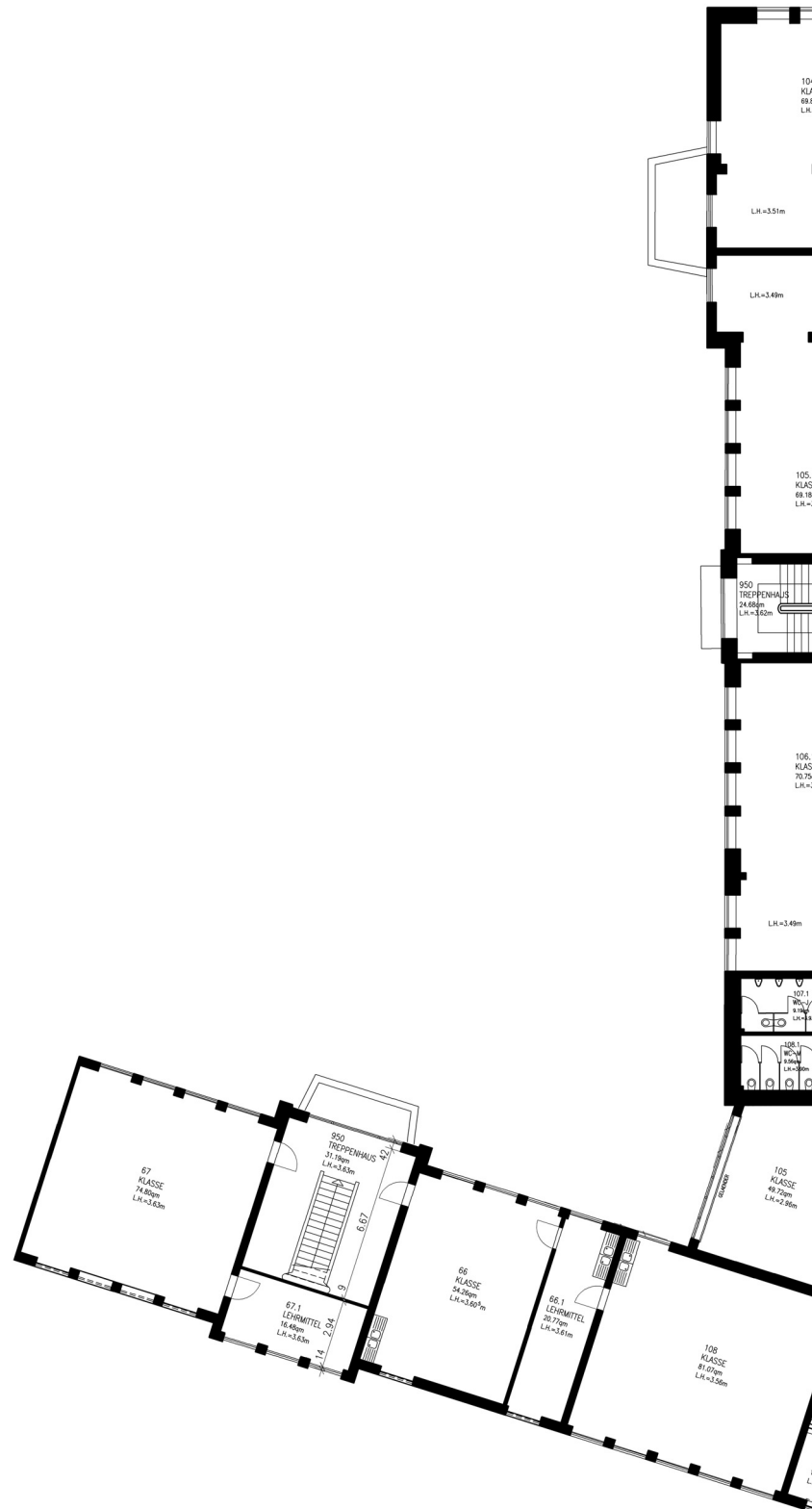




ANHANG 8.3

Grundrisse

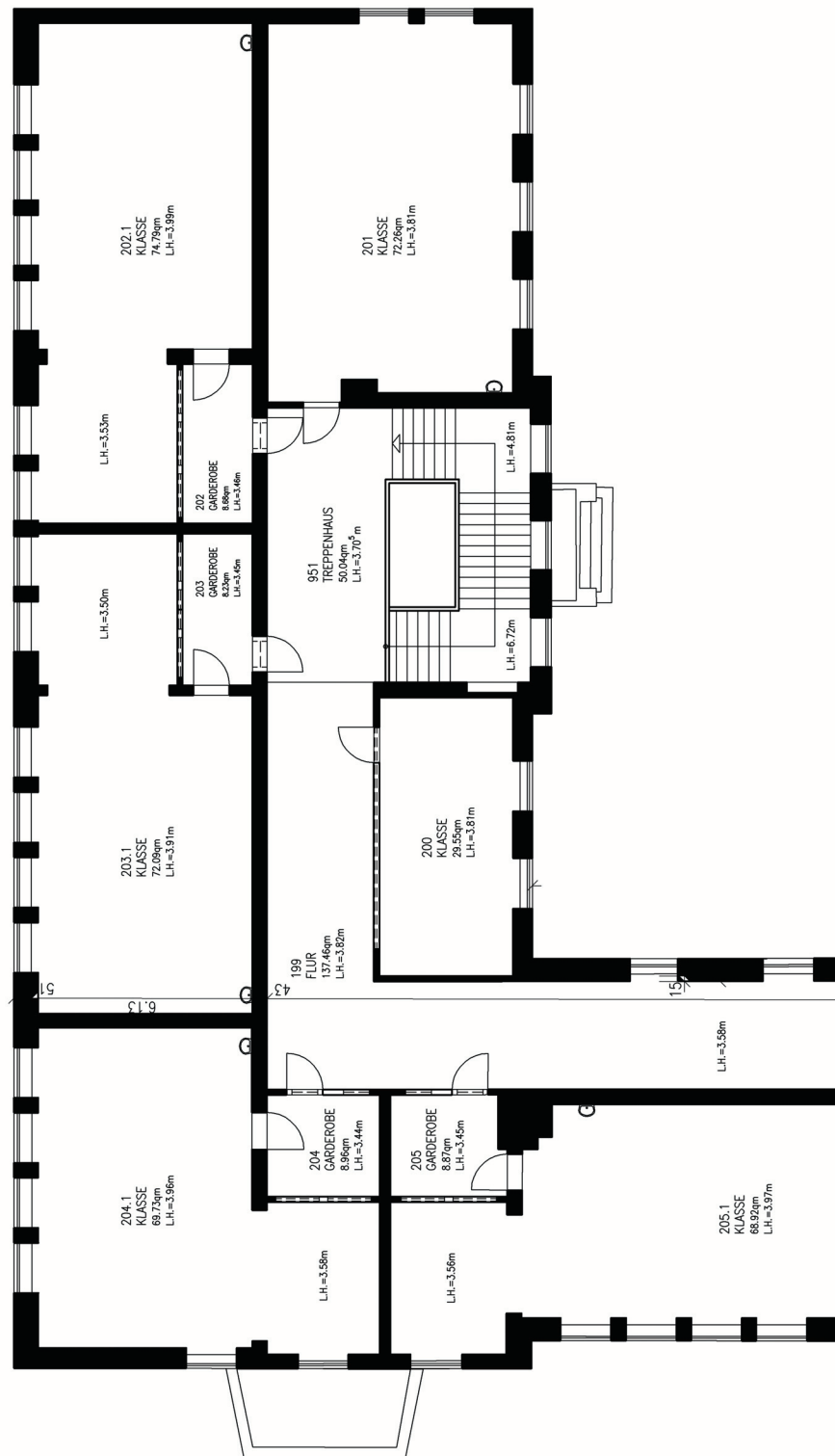
1. Obergeschoss

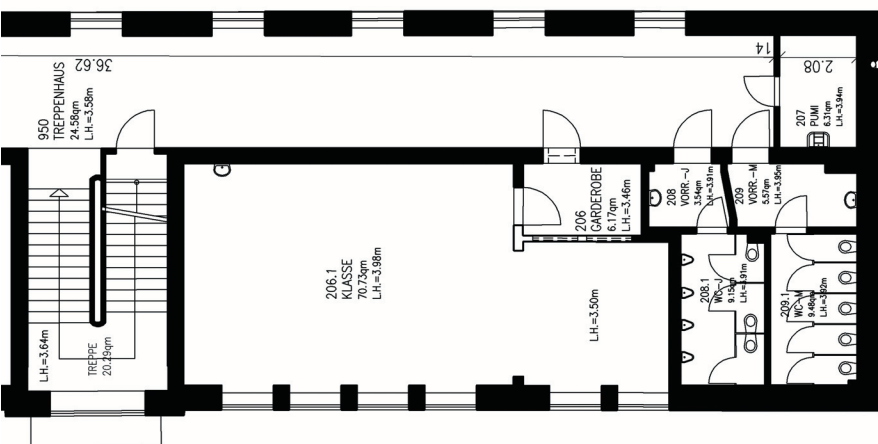


ANHANG 8.3

Grundrisse

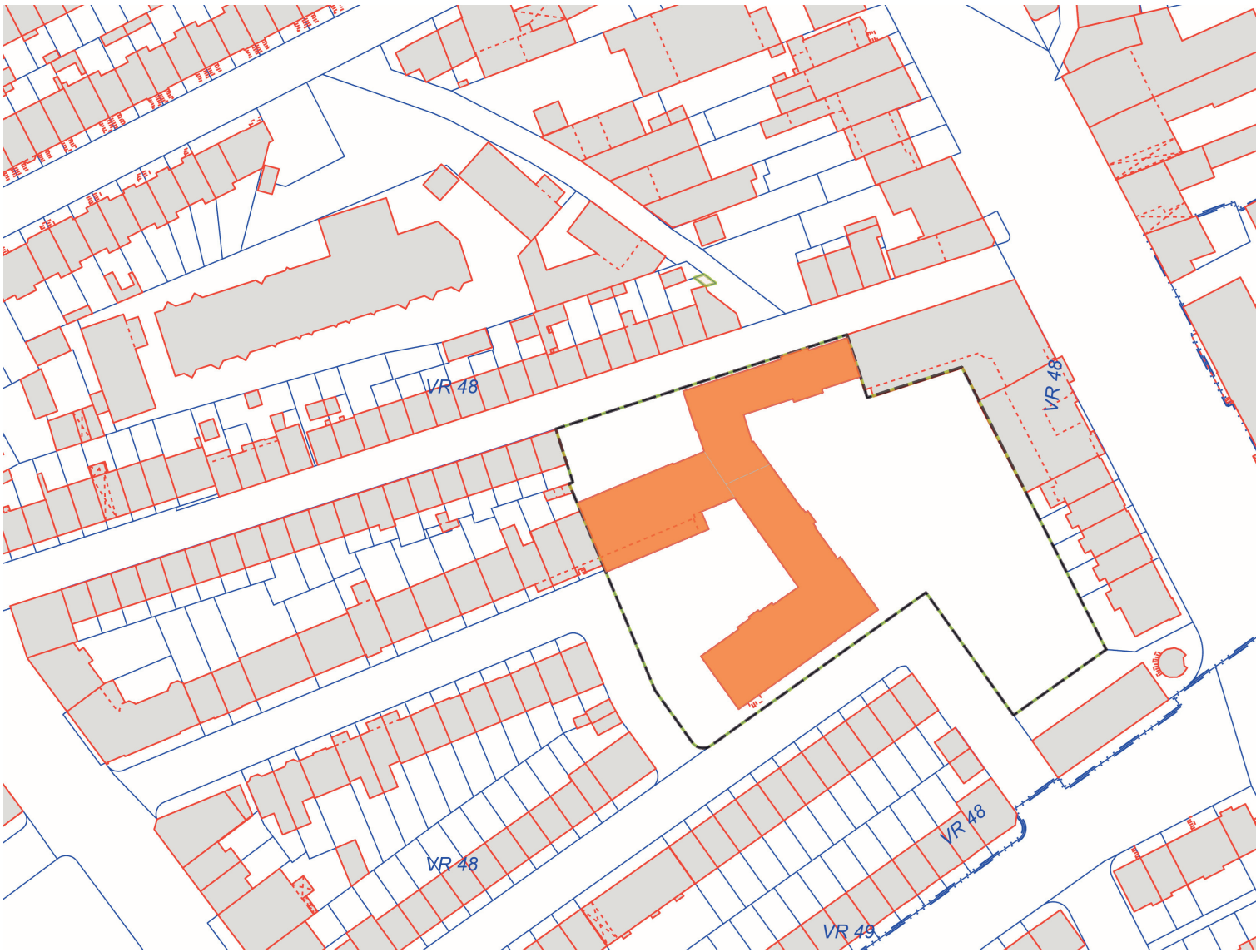
2. Obergeschoss

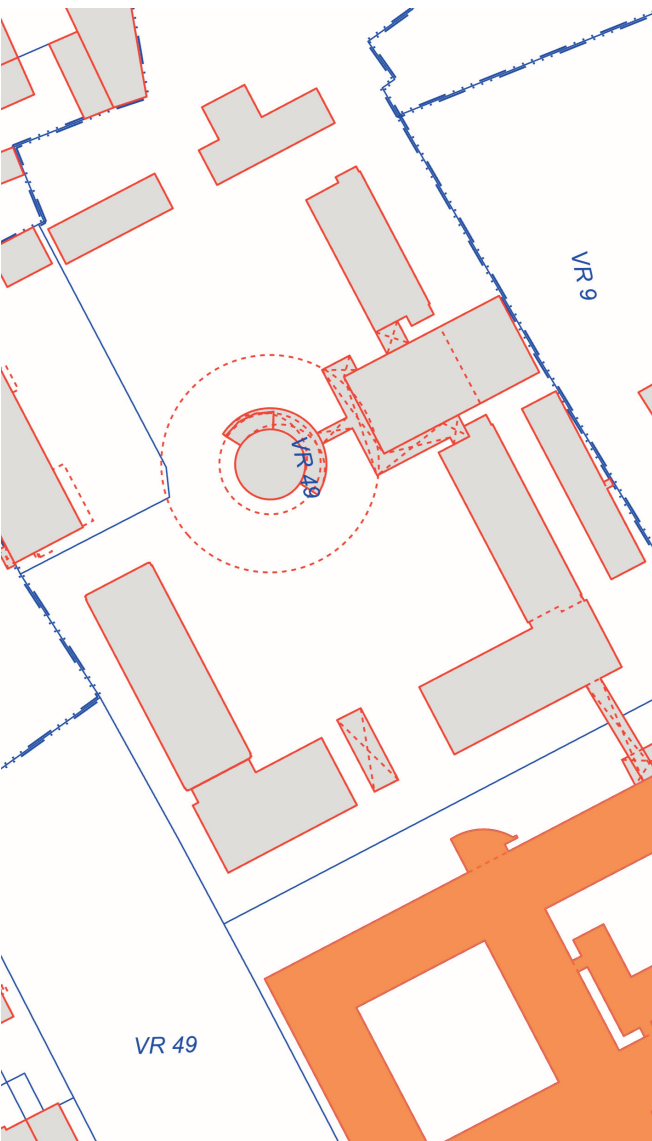




Grundrisse

Lageplan

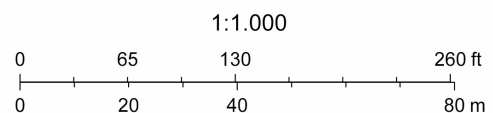




ArcGIS Web Map

21.3.2023, 19:07:51

- | | | | |
|---|------------------------|---|---------------------|
|  | Grundstück |  | Bundesvermögen |
|  | TeilGrundstück |  | Fremdvermögen |
|  | Andere Vermögen Bremen |  | Pachtfläche |
|  | SV Immob. + Technik |  | Rechte |
|  | SV Infrastruktur-Stadt |  | Rechte Ebene 0 |
|  | Rechte Ebene 1 |  | Flurstuecke |
|  | Rechte Ebene 2 |  | Gemarkung |
|  | Rechte Ebene 3 |  | ALKIS Gebäude |
|  | Gebäude |  | ALKIS Gebäudekanten |



Immobilien Bremen

ArcGIS Web AppBuilder
 Immobilien Bremen | Kartengrundlage: ©GeoBasis-DE/GeoInformation Bremen |

Motivation und Offenheit für neue Ideen

Was wir **haben**

Wir haben Lust und eine hohe Motivation vorhandene Ressourcen und Potenziale zu überdenken, um auf neue pädagogische und organisatorische Anforderungen reagieren zu können.

Wir haben erkannt, dass Schule sich öffnen und verändern muss, um perspektivisch auf die Diversität in unterschiedlichsten Ebenen der Gesellschaft reagieren zu können.

Wir haben eine Ahnung, was eine zeitgemäße und hochwertige Bildung braucht, um zu gelingen und alle Schüler:innen zu erreichen.

Wir haben Ideen, wie die Bildungsinfrastruktur um unsere Schule erweitert werden müsste, um gute Bedingungen für das Gelingen von Bildung zu bieten.

Wir haben Kinder, die, bedingt durch die Pandemie und andere gesellschaftliche Wandlungsprozesse, neue Bedürfnisse an uns herantragen.

Wir haben Schüler:innen, die eigene Vorstellungen von guter Schule mit einbringen.

Wir haben Eltern, die den Wandel zum Ganzttag als Chance sehen und den Prozess unterstützen.

Wir haben einen offenen Stadtteil, dessen Mitglieder ein Interesse an einer pädagogischen Umgestaltung und erweiterten Nutzung des Schulgebäudes haben.

Wir haben bestehende Kontakte und funktionierende Kooperationen, die aber noch nicht das sinnvolle und benötigte Spektrum abdecken.

Was wir **wollen**

Wir wollen unsere Schule lebensrealitätsnäher gestalten können.

Wir wollen unser Angebot zum Lernen um lebenspraktische Dinge erweitern.

Wir wollen von unserer Schule ausgehend den Sozialraum (Stadtteil) der Kinder erkunden und die Schule Teil dessen werden lassen – auch über den Schulalltag hinaus.

Wir wollen unsere Türen für Angehörige der Schülerschaft öffnen und Unterstützung anbieten können.

Wir wollen ein Wohlfühlort für alle am Schulleben Beteiligte sein.

Wir wollen Werkstätten und Fachräume haben, in denen geforscht und entdeckt werden kann.

Wir wollen eine sinnvolle ganztägige Rhythmisierung herleiten, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Was wir **brauchen**

Wir brauchen Hilfe, um mit der architektonischen Brille zu erkennen, was räumlich machbar ist.

Wir brauchen innovative Ideen für eine multifunktionale Nutzung von unseren Räumen im Bestand.

Wir brauchen neue Ideen für die pädagogische Gestaltung von Unterrichtsräumen.

Wir brauchen Unterstützung, unsere mannigfaltigen pädagogischen Ideen in einem Konzept zusammenzufassen.

Wir brauchen Begleitung in der Phase 0, um eine Struktur in unser Vorhaben zu bringen und einen perspektivischen Umsetzungsplan zu entwickeln.

Wir brauchen Menschen mit Erfahrung, von denen wir lernen können.

Worauf wir **vertrauen**

Wir vertrauen darauf, dass eine Zusammenarbeit mit der MontagStiftung für alle Beteiligte viel positive Arbeit bedeutet, die motiviert und bestärkt.

Wir vertrauen darauf, dass wir von der Fachexpertise der MontagStiftung profitieren werden.

Wir vertrauen darauf, dass wir gemeinsam ein beispielhaftes Pilotprojekt auf die Beine stellen können, so dass wir unsere Erfahrungen perspektivisch an andere Schulen weitergeben können.

wollen **vertrauen**
haben brauchen

Stimmen aus der Schülerschaft

Wir freuen uns auf den Ganzttag, weil...



...wir dann keine Hausaufgaben mehr haben.



...wir dann auch in der Schule mehr Zeit haben, zusammen zu spielen.



...wir dann ein warmes Mittagessen bekommen.



...wir dann mehr Zeit für AGs in der Schulzeit haben.



...wir in der Lernzeit an mehreren Fächern arbeiten können und nicht nur Mathe und Deutsch.



...immer einen ganzen Projekttag haben können.

Grundschule an der Melanchthonstraße

Melanchthonstraße 150–152 | 28217 Bremen

Tel. 0421 361-16272

E-Mail: laura.materna@schulverwaltung.bremen.de

Webseite: <https://melanchthon.schule.bremen.de>

